



Landeskirchliche Gemeinschaft  
Hermsdorf e. V.

Ausgabe 1 | 2024

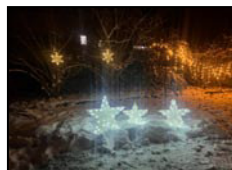
# Gemeindebrief



Alles,  
was ihr tut,  
geschehe  
in *Liebe*.

1. Korinther 16,14

Gedanken zur Jah-  
reslosung  
Seite 4



Adventsgarten  
Seite 12

[www.LKG-Hermsdorf.de](http://www.LKG-Hermsdorf.de)  
YouTube Kanal: LKG Hermsdorf

## Leitlinien der LKG Hermsdorf



### Was wir glauben:

Im Zentrum unseres Lebens als Gemeinde steht der Glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. Durch seinen Tod und seine Auferstehung haben wir die Möglichkeit mit Gott in Beziehung zu leben. Wir glauben an Gott als Schöpfer und Eigentümer dieser Welt. Wir glauben, dass der Heilige Geist uns helfend zur Seite steht, damit wir Gott besser verstehen und nach seinem Willen leben können. Wir glauben, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt. Die Bibel ist Gottes Wort und Grundlage für unser Leben. Wir sind bemüht Gottes Willen in unserem Leben zu erkennen und umzusetzen. Das persönliche Gebet zu Gott, mit- und füreinander, ist ein Ausdruck lebendiger Beziehungen.



### Wie wir miteinander leben:

Die Angebote der LKG sind, wie das Angebot Gottes, für alle Menschen zugänglich. In den Angeboten eröffnen wir einen Raum für die Begegnung mit Gott und der Begegnung von Menschen miteinander. Zu unserer Gemeinde gehören Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen mit unterschiedlichen Lebenshintergründen und wir verstehen uns durch unseren Glauben an Gott als Familie. Wir wollen miteinander im Frieden leben. Wir glauben, dass wir in allen Lebenssituationen zu Gott kommen können und unterstützen uns deshalb durch Seelsorge und Anteilnahme. Um von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu erzählen gehen wir kreative Wege.



### Wer wir sind:

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf (LKG) ist ein eingetragener Verein (e.V.) innerhalb der Evangelischen Kirche. Die LKG finanziert sich durch Spenden und ist finanziell und organisatorisch eigenständig. Wir sind eine lebendige Gemeinschaft, die in Beziehung zu Gott und miteinander lebt und möchten jedem einen sicheren Ort geben an dem er sich angenommen fühlt und seine Gaben einbringen kann.



# Ein paar einleitende Worte

von *Reinhold von Ungern-Sternberg*

Liebe Geschwister,

Wie hast Du das neue Jahr begonnen? Mit guten Vorsätzen? Bist Du zur Ruhe gekommen und hast Dich erholt, oder war es zwischen Weihnachten und Neujahr zu ruhig, dunkel und auch einsam? Musstest Du arbeiten, warst krank oder musstest für jemand Kranken sorgen? Wie auch immer Du die Zeit verbracht hast, nimm Dir doch jetzt einmal die Ruhe für das Gespräch mit Gott, am Sonntag nach dem Gottesdienst, oder an einem Abend. Rede mit Gott, wie mit einem vertrauten Freund. Sprich aus, was Dich beschäftigt: große Fragen, Sorgen, Zweifel, Kleinigkeiten, aber auch Dank und Lob. Verbringe einfach Zeit mit Gott. Versuche, einmal still zu sein und bitte Gott vorher darum, dass er zu Dir spricht, in Gedanken, durch die Bibel, durch andere Menschen.

Nimm Dir die Zeit, um Dich an Gutes zu erinnern, das Du im vergangenen Jahr erlebt hast. An das weniger Gute erinnerst Du Dich in der Regel eher, aber wenn Du Dir bewusst eine Viertelstun-

de nimmst, in der Du Dich an das Gute erinnerst, wirst Du feststellen, dass da einiges war, und wirst ein dankbareres Herz haben. Dazu möchte ich Dich ermutigen!

Ein Hinweis: Dies ist ein multimedialer Gemeindebrief. Auf Seite 7 findet Ihr QR-Codes, die Ihr scannen könnt. Wer das noch nie gemacht hat: Halte die Kamera Deines Smartphones über den QR-Code, wie wenn Du ihn fotografieren würdest. Im Bildschirm erscheint unten ein kleiner YouTube-Link auf das Video mit den Gedanken unserer Geschwister zur Jahreslosung. Du musst mit dem Finger auf den Link drücken, um zu dem Video zu gelangen. Diese Methode ist absolut sicher und Du kannst unseren Links vertrauen. Du musst auch keine YouTube-App auf Deinem Smartphone installiert haben. Probiere es aus, oder lass es Dir nach einem Gottesdienst zeigen.

Ich wünsche Euch ein gesegnetes Jahr 2024!

Euer Reinhold

Jahreslosung 2024, 1 Kor 16, 14

# Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

von *von Renate Karnstein*, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)

---

Lieber Paulus, ein herausfordernder Satz, den du am Schluss deines Briefes an die Gemeinde in Korinth schreibst! Vor fast 2000 Jahren hast du auf deinen Missionsreisen weite Strecken zurückgelegt und bist an vielen Orten unterschiedlichsten Menschen begegnet. So auch in Korinth, wo du bei Aquila und Priscilla, einem judenchristlichen Ehepaar, wohnen und als Zeltmacher arbeiten konntest. Als Apostel hast du dir einen großen Namen gemacht und zählst bestimmt zu den meistzitierten Theologen! Beim Verfassen deiner Briefe konntest du nicht ahnen, dass sie bis heute gelesen und in umfangreichen Lehrbüchern verhandelt werden. Ist es nicht umwerfend, dass mir deine Briefe in der Bibel als Wort Gottes begegnen? Wie hättest du sie wohl als Kind der heutigen Zeit geschrieben? Ob du den einen oder anderen Satz anders formuliert hättest, an dem sich bis heute die Geister scheiden?

Was ich an dir bewundere: du setzt dich leidenschaftlich für das ein, wovon du überzeugt bist. Du wurdest angefeindet und gesteinigt, warst oft in Lebensgefahr und wurdest ins Gefängnis geworfen. Nichts konnte dich von dei-

nem Auftrag abhalten, Menschen zum Glauben an Jesus Christus einzuladen. Über Briefe hieltest du Kontakt zu den jungen Gemeinden. Ich staune, dass in Korinth schon Konflikte schwelten, die unsere Kirchen und Gemeinden bis heute beschäftigen und zu Trennungen führen.

„Was sollen wir nun hierzu sagen?“ (Römer 4,1) – dieser Satz aus deiner Feder bringt es auf den Punkt, was dich in deinen Briefen umtrieb und uns bis heute immer wieder neu herausfordert, Stellung zu beziehen. Du wagst es, die Gemeinde in Korinth zu ermahnen und Dinge konkret anzusprechen.

Bei allem Bemühen entdeckst du als Kenner der Tora und als Verkündiger der bedingungslosen Gnade Gottes in Jesus Christus, dass ohne Liebe alles nichts ist und nichts nützt. In deinem „Hohelied der Liebe“ wirst du zum Poeten. Es ist einer der berührendsten Texte über die tiefen Dimensionen von Liebe, die das ganze Leben mit all seinen Bezügen umfasst. Die göttliche Liebe eben ...

Deshalb am Ende deines Briefes: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Wie deine ursprünglichen Adressaten mit dieser Herausforderung umgegan-

gen sind, weiß ich nicht. Ich möchte mich ihr stellen und weiß jetzt schon, dass ein ganzes Leben dazu nicht reicht. Trotzdem wage ich es ...

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

„Ist doch klar!“ werden die meisten zustimmen. „Wer will das denn nicht?“

Wie oft nehme ich für mich bewusst oder unbewusst in Anspruch, dass Liebe die Motivation meines Handelns ist! Dabei entdecke ich, wie hauchdünn der Grat zwischen Liebe und Macht ausübung sein kann. Wir erleben das als Eltern und als Kinder. Auch in Gemeinden, wenn ein Amt, ein Dienst, ein Stil so zur persönlichen Herzensache wird, dass kein Raum bleibt für andere Sichtweisen. Wie schnell verschwimmen die Grenzen zwischen leidenschaftlichem Engagement für die Gemeinde und Durchsetzung von Eigeninteressen, oft als selbstloser Dienst getarnt.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

„Ist doch klar!“ heißt noch lange nicht: „Geht klar!“ Dazwischen liegen Welten. Diese Aufforderung hält mir einen Spie-

gel vor und stellt mich in Frage. Meint Paulus mit „Alles“ auch wirklich Alles? In der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger entdeckte ich zwei Kreise, die sich überschneiden. Sie können stehen für zwei Menschen, für Himmel und Erde, für Gott und Mensch, für Gesellschaft und Kirche, für Alltag und Gottesdienst, für Familie und Beruf ... Für alle Bereiche meines Lebens. Für Alles eben.

Die Schnittmenge der Kreise ist weiß umrandet und bildet einen Fisch, Geheimzeichen und zugleich Bekenntnis der ersten Christen: Ichthys - Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Der Fisch liegt in der Mitte eines Herzens, das sich in beide Kreise hinein ausbreitet und so seine Form gewinnt. Was

ich nur halbherzig, mit zusammengebissenen Zähnen oder aus Gewohnheit durchziehe, lasse ich besser. Soll ich also nur das tun, wofür ich mich begeistern kann und was mir Freude macht? Den leidigen Rest überlasse ich gerne anderen. Vielleicht ist genau das die Nagelprobe: Wo handle ich lieblos anderen gegenüber, wenn ich nur noch





das tue, wofür mein Herz schlägt?

Wie ich etwas tue, kann entscheidender sein, als was ich tue. Paulus drückt das in seinem Hohelied der Liebe radikal aus: Wenn ich im Glauben Berge versetzen kann und ich alles, was ich habe, für andere einsetze – „hätte aber die Liebe nicht“, wäre alles nichts und zu nichts nützlich. Tiefe Erkenntnisse biblischer Wahrheit drohen fanatisch zu werden, wenn sie nicht in der Liebe ihren Ausdruck finden. Ohne Liebe erstickt der Glaube – sie ist die Atemluft des Glaubens.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Stefanie Bahlingers Grafik strahlt in unterschiedlichen Rot – und Orangetönen diese wärmende und belebende Liebe aus. Mitten durch das Herz strömt diese Atemluft, die die ganze Grafik erfrischt, sie in Bewegung bringt. In den rechten dunkleren, rotbraunen Kreis dringen viele bunte Flecke. Wo Gottes Geist weht, geschieht etwas, entsteht Neues. Gott hat sich nicht gescheut, mit uns in Berührung zu kommen: im geschwungenen weißen Kreuz der Künstlerin überschneiden sich Himmel und Erde: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3, 16

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

meint nicht, mit dem „Mantel der Liebe“ alle Konflikte zudecken. Jesus lebte und handelte oft überraschend anders

und provozierend. Er scheute keine Auseinandersetzungen mit den religiösen Führern, die das Gesetz achteten und liebten, aber die Menschen, die das nicht konnten oder wollten, verachteten. Genau für die schlägt Jesu Herz. Seine Liebe eröffnet Schwachen und Gescheiterten Räume, neu anzufangen. Sie knackt auch harte Schalen wie die dunkle Umrandung der unteren Herzhälfte in der Grafik.

Nach seiner Auferstehung fragte Jesus seinen Jünger Petrus drei Mal: „Hast du mich lieb?“ Das Einzige, was für ihn zählte, nachdem Petrus ihn zuvor in einer seiner dunkelsten Stunden drei Mal verleugnet hatte.

„Hast du mich lieb?“, fragt Jesus auch mich. Ich liege ihm also am Herzen... Seine Frage trifft mich mitten ins Herz! Bestürzt und verwirrt bleibe ich erst einmal eine Antwort schuldig. Ich liebe meine Familie, engagiere mich leidenschaftlich für Herzensanliegen, grabe mich hinein in Gottes Wort, befasse mich intensiv mit aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft und ringe nach Antworten.

„Hast du mich lieb?“, fragt Jesus. Immer wieder, um mich neu auszurichten. Auf IHN und auf meine Welt um mich herum. Eine liebevolle Unterbrechung aus meiner Geschäftigkeit. Ein zur Ruhekommen, wie es die Grafik oben rechts ausstrahlt. So geschieht seine Liebe: sie verändert mich und so auch die Welt um mich herum. Auch durch

kleine Herzen wie meines.

P.S. Lieber Paulus, am meisten bewundere ich deine Ehrlichkeit. Zeitlebens hast du darunter gelitten, wie weit „Ist doch klar“ und „Geht klar“ auseinanderliegen. Für mich gipfelt diese Einsicht in den beiden letzten Versen deines Hohelieds der Liebe: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht

zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13, 12 u. 13)

Danke, lieber Paulus. Du bist mir ein Stück ans Herz gewachsen, auch wenn ich mich wohl immer an einigen deiner Aussagen reiben werde ...

---

## Sonntags um 10.00 Uhr

---

Januar

- 07.01. Jahresanfangsfeier, Predigt: Dorothee Döbler
- 14.01. Predigt: Elke Gerstl
- 21.01. Predigt: Georg Schierling
- 28.01. Predigt: Bernd Hübner

Monatsspruch: Junger Wein gehört in neue Schläuche. Mk 2,22

Februar

- 04.02. Predigt: Dorothee Döbler
- 11.02. Predigt: n.N.
- 18.02. Predigt: Sven Neumann
- 25.02. Predigt: Elke Gerstl

Monatsspruch: Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. 2.Tim 3,16

März

- 03.03. Predigt: Dorothee Döbler und Doris Walter
- 10.03. Predigt: Bernd Hübner
- 17.03. Predigt: Helga Hübner
- 24.03. Predigt: n.N.
- 29.03. 15:00 Uhr Karfreitag, Sven Neumann und die Jugend
- 31.03. Ostern, Predigt: Elke Gerstl

Monatsspruch: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Ge-  
kreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Mk 16,6



## UNSERE WOCHE AUF EINEN BLICK

10:00 Uhr	<b>Gottesdienst Kindergottesdienst</b>	Markus Gerstl Sven Neumann	03303 40 22 29 0162 187 00 36	Sonntag
10:00 Uhr	<b>Eltern-Kind-Kreis</b> für Eltern mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr	Sven Neumann	0162 187 00 36	Dienstag
16:00 Uhr	<b>KIDS World</b> für Kids, 7-11 Jahre	Sven Neumann	0162 187 00 36	Mittwoch
15:00 Uhr	<b>Seniorenkreis</b> letzter Do im Monat	Sven Neumann	0162 187 00 36	Donnerstag
18:30 Uhr	<b>Bibelgesprächskreis</b> erster Do im Monat	Sven Neumann	0162 187 00 36	Donnerstag
19:00 Uhr	<b>Gebetskreis</b>	Bernd Hübner	030 405 85 877	Donnerstag
19:00 Uhr	<b>Jugendtreff</b>	Sven Neumann	0162 187 00 36	Freitag

Unter der Woche gibt es verschiedene **Hauskreise** zu denen Maria Larson bei Interesse unter 0160 1745919 gerne Auskunft gibt.

Sonntag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Hauskreise

# Gemeindegebet

von *Bernd Hübner*

Mk 14,38

38 Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.

37 Und er kommt und findet sie schlafend, und er spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Konntest du nicht eine Stunde wachen?

Der Geist zwar ist willig, aber ich bin sooo müde; -

Ist denn heute schon wieder Donnerstag?

Jesus kennt uns, das Fleisch ist schwach.

Es ist immer wieder eine Entscheidung sich auf zu machen; - zum Gebet.

Gerade und obwohl man eigentlich jetzt schon so gemütlich auf der Couch liegt; -

und da gibt es ja auch noch anderes zu erledigen.

Warum eigentlich zum Beten gehen,



um acht kommt die Tagesschau, das ist ja dann wohl kaum zu schaffen bis dahin.

Regnet's eigentlich? Oh nein.....!

Warum eigentlich beten; - damit wir nicht in Versuchung kommen!

Sagt Jesus zu Petrus, konntest du nicht eine Stunde wachen?

Einmal in der Woche kommen wir zusammen um für die Gemeinde zu beten, eine einzige Stunde in der Woche, das ist der 168te Teil der Zeit die uns Woche für Woche für Woche zur Verfügung steht.

Das ist nicht viel!

Wir loben den Herrn singen einige Lieder und öffnen unser Herz für den Heiligen Geist, dass er uns leiten möge. Wir beten für die Gemeinde, für einzelne denen es schlecht geht, für den Vorstand, dass er uns gut vorstehen möge, für die Wortverkündigung am Sonntag, für die Lobpreisgruppe, für unsere Regierung, unser Land unsere Stadt unseren Bezirk und für noch so einiges mehr.

Das alles packen wir in diesen 168ten Teil der Woche, diese eine Stunde; - das ist nicht viel.

Aber wir sind gesegnet und bleiben treu dabei, denn der Geist ist willig und eine Stunde ist nicht viel.

# Frauenfrühstück

von Helga Hübner



Frauenfrühstück, 1x im Monat, Samstag von 9.30 -11.30 Uhr  
Wenn du gern mal ohne Kinder einen Kaffee oder Tee trinken möchtest, wenn du in gemütlicher Atmosphäre

gerne frühstückst, wenn du Lustiges und Trauriges, schöne und schwere Erlebnisse mit anderen Frauen teilen möchtest, dann bist du bei uns in der Runde genau richtig. Wir sind Frauen verschiedenen Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen und genießen es, in dieser Zeit voneinander zu hören und Anregungen durch kurze geistliche Inputs zu bekommen. Das gemeinsame Gebet zum Schluss ermutigt und stärkt uns und zeigt uns, wie wohltuend es ist, in Gemeinschaft zu essen, zu reden und Gottes Wort zu hören und uns darüber auszutauschen. Unsere nächsten Termine stehen im Gemeindebrief. Bei Fragen kannst du dich gern an Doris Walter oder an mich wenden. Vielleicht bist du neugierig geworden und beim nächsten Mal dabei. Ich würde mich sehr freuen.

Liebe Gemeindemitglieder,  
für das kommende Jahr werden noch Leute gesucht, die sich gerne um die Organisation der jeweiligen Feste kümmern. Wer Interesse hat, sich um eines dieser Feste zu kümmern, melde sich gerne bei Stephan

Drüen. Habt keine Angst, ihr übernehmt nur die Organisation. To-Do-Listen, Teilnehmerlisten o.ä. sind schon vorhanden, sollen euch unterstützen und dürfen gerne erweitert werden.

# Adventsgarten

von *Jessica Nitsche*

Alle Jahre wieder oder Advent, Advent, das Stockbrot brennt...

Bereits Wochen im Voraus erklang der liebe Gesang des Aufrufs zum Eintragen in die Organisationsliste für den Adventsgarten. Dieses Mal auch in digitaler Onlineform, damit jeder zu jeder Zeit die Möglichkeit hatte sich ja auch rechtzeitig einzutragen. (An dieser Stelle ein Dank an Susi für das Erstellen dieser. :-)) Gefolgt von wiederkehrenden zarten Glöckchenrufen durch Stephan D. „Reminder! Reminder!“ Der Garten erhielt im Vorfeld an zwei Samstagen eine Wellnesspflege, welche dieses Jahr durch eine eingetretene Kälteperiode zur Kältetherapie wurde. Nun gut, andere Menschen geben für so etwas viel Geld aus, die kleinen Helferlein bekamen die Kryotherapie umsonst, abgerundet mit einem heißen Tee im Anschluss.



Und bei dem ein oder anderen Gemeindeglied machte sich während der Vorbereitungen daheim die Vorfreude

auf den Adventsgarten breit.

Am 2. Dezember und passenderweise dieses Mal am 1. Advent, war es wieder soweit und läutete auch beim letzten unter uns die Adventszeit ein.

Es begab sich um 15 Uhr unser Vorsitzender Markus zu einer Begrüßungsrede an die Anwesenden, dass sich alle musikalisch einstimmen lassen durch Jesus First, unserer Band.



Da machte sich auch auf unser Gemeindeglied Sven, um uns eine kleine Predigt zum Thema Weihnachtstern und seiner Bedeutung zu halten, den er symbolisch in Form einer Pflanze mit gleichen Namen in den Händen hielt.



Im 4. Buch Mose 24,17 wird von einem anderen Weihnachtstern gesprochen: „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkom-

men.“ und auch der Prophet Jeremia kündigte viele Jahrhunderte vorher eine nahende Ankunft eines anderen Weihnachtssterns an. Jeremia 33,15: In jenen Tagen und zu jener Zeit will ich dem David einen gerechten Spross (Trieb einer Pflanze) aufgehen lassen; der soll Recht und Gerechtigkeit schaffen im Lande.

Nach ein paar Liedern zum Einstimmen auf die Weihnachtszeit und das gemeinsame Zusammensein am Nachmittag, durften sich alle an verschiedenen Leckereien erfreuen.

Ester hatte die Anwesenden mit ihren selbst gebrannten Mandeln erfreut, die dank guter Portionsverpackung auch krank gewordene Mitglieder daheim erfreuten.

Das Kuchenbuffet sah, ob vieler Kuchen- und Muffinspenden sehr verlockend aus und die frischen Waffeln in ihren Waffeleisen, rochen hervorragend, gepaart mit der Schneeluft um uns rum, so dass Sani und Alissa ausreichend zu tun hatten und sich die kleinen Händchen in der Nähe erwärmen konnten.



Wem der Sinn nicht so sehr nach dem Süßen zu Beginn stand, der konnte sich mit einem Punsch von Steve erwärmen

oder sich in die Warteschlange am Grill bei Samuel anstellen in Erwartung einer köstlichen Wurst im Brötchen.

Auch die vegetarische Fangemeinde wurde dieses Mal nicht vergessen und labte sich an den Köstlichkeiten.

So von Pfadfinder Alexander zu Feuerbeauftragtem Stephan K., wurde am Lagerfeuer wieder viel über die korrekte Schichtung des Holzes und ob all der Möglichkeiten mit diesem philosophiert. Hatten sie doch mit den Larsons und Kaaschs Wochen vorher einen Nachmittag im Wald verbracht und fachmännisch geeignete Stöcker für das Stockbrot ausgesucht und mitgebracht.



Und nachdem auch der letzte Sonnenstrahl alsbald verschwunden war, wurde das Lagerfeuer zu einem Treffpunkt in geselliger Runde zum Aufwärmen und Plaudern. Wenn nicht grad das Stockbrot brannte...

## BESONDERE TERMINE

aktuelle Informationen bitte [www.LKG-Hermsdorf.de](http://www.LKG-Hermsdorf.de) entnehmen

### Januar

- 07.01. 10.00 Uhr Jahresanfangsgottesdienst mit Mittagessen
- 15.01. 19.30 Uhr Allianz Gebetsspaziergang
- 20.01. 09:30 Uhr Frauenfrühstück (Veranstaltungsort auf der Homepage)
- 19.01. 18.00 Uhr Allianz Rathausgebet,
- 19.01. 20:00 Uhr Gebets-JuGo APG & LKG
- 20.01. 10.00 Uhr Allianz Gebets-Frühstück
- 27.01. 09.30 Uhr Männerfrühstück

### Februar

- 16.02. 18.00 Uhr XXL-Jugendkreis Hermsdorf
- 17.02. 09:30 Uhr Frauenfrühstück (Veranstaltungsort auf der Homepage)

### März

- 09.03. 15.00 Uhr Open stage
- 03.03. 15.00 Uhr Adventsfeier mit OGeMNa
- 16.03. 09:30 Uhr Frauenfrühstück (Veranstaltungsort auf der Homepage)
- 23.03. 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung
- 28.03. 19.00 Uhr Gründonnerstagsabendmahl
- 29.03. 14-18 Uhr Kreuzwegaktion
- 29.03. 15.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst
- 30.03. 09.30 Uhr Männerfrühstück
- 30.03. 19:00 Uhr Osterfeuer





## Anfahrt:

S-Bahn:  
S1 Bhf Hermsdorf

Bus:  
Linie 220 Schildower Straße  
Linie 125 Drewitzer Straße

## Impressum:

Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf e.V.  
Wickhofstr. 15, 13467 Berlin  
www.LKG-Hermsdorf.de  
YouTube Kanal: LKG Hermsdorf

### Ansprechpartner:

Markus Gerstl (1. Vorsitzender)  
03303 40 22 29  
vorstand@lkg-hermsdorf.de

Sven Neumann (theolog. Mitarbeiter)  
0162 187 00 36  
sven.neumann@lkg-hermsdorf.de

### Bankverbindung:

Inhaber: Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf e.V.  
Bank: Evangelische Bank  
IBAN: DE96 5206 0410 0003 9091 23  
BIC: GENODEF1EK1

### Redaktion:

Bettina Brokowski  
Reinhold von Ungern-Sternberg  
gemeindebrief@lkg-hermsdorf.de

### Druck:



### Bildnachweis:

Titelseite: Acryl von U. Wilke-Müller  
©GemeindebriefDruckerei.de  
Titelseite, Seite 1-2, 4, 6, 11-13, 15: privat  
Seite 5: Stefanie Bahlinger, Mössingen,  
www.verlagambirnbach.de  
Seite 10: congerdesign auf Pixabay



Find us on  